

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002393/2016  
an die Kommission**

Artikel 130 der Geschäftsordnung

**Marlene Mizzi (S&D), Morten Messerschmidt (ECR), Petras Auštrevičius (ALDE), Pavel Poc (S&D), Valentinas Mazuronis (ALDE), Jeppe Kofod (S&D), Anneliese Dodds (S&D), Paul Brannen (S&D), Susanne Melior (S&D), Ivo Vajgl (ALDE) und Sirpa Pietikäinen (PPE)**

Betrifft: Handel mit Tieren aus der EU

Einem aktuellen Bericht der Animal Welfare Foundation zufolge wurden im Zeitraum 2010–2014 1,5 Mio. Schafe und Rinder aus der EU in die Türkei ausgeführt. In sehr vielen Fällen werden die Tiertransporte manchmal tagelang an der türkischen Grenze festgehalten, während die Tiere in den überfüllten Anhängern so eng zusammengepfercht sind, dass sie sich weder bewegen noch hinlegen können. Am Grenzübergang gibt es bei den hohen Sommertemperaturen keinen Schutz vor der Sonne, sodass die Tiere in den Transportern oft an Überhitzung leiden. Da es keine richtigen Tränken gibt, sind die Tiere oft dehydriert und sterben manchmal einen langen und qualvollen Tod. Kranke Tiere werden nicht versorgt, und verendete Tiere bleiben weiter bei den anderen leidenden Tieren an Bord der Fahrzeuge.

Nach der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport müssen Tiere vor extremen Witterungsbedingungen geschützt werden, in angemessenen Zeitabständen mit Wasser und Futter versorgt werden, das qualitativ und quantitativ ihrer Art und Größe angemessen ist, und ruhen können.

Die Verzögerungen an der Grenze sind jedoch nicht vorhersehbar, zudem sind die Anlagen dort äußerst mangelhaft, und es gibt keine Ställe, in denen die Tiere ruhen könnten.

Wie wird die Kommission genau vorgehen, um dem schrecklichen Leid dieser Tiere endlich ein Ende zu setzen?